

PRESSEINFORMATION

STÄDEL MUSEUM ERHÄLT BEDEUTENDE WERKE VON WERNER TÜBKE

SCHENKUNG DER MÄZENE BARBARA UND EDUARD BEAUCAMP

Frankfurt am Main, 14. Dezember 2023. Eduard Beaucamp nannte ihn den „großen Unzeitgemäßen“: Werner Tübke (1929–2004). Der Maler und Grafiker gehört zu den markantesten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Das Städel Museum erhält aus der Sammlung von Barbara und Eduard Beaucamp ein ebenso eindrucksvolles wie repräsentatives Konvolut von insgesamt 46 Zeichnungen und Aquarellen des Künstlers. Die Werke umspannen nahezu die gesamte Schaffenszeit Tübkes.

Der zeitlebens in Leipzig ansässige Tübke war einer der bedeutendsten Maler der DDR. Neben Bernhard Heisig und Wolfgang Mattheuer zählt er zu den Hauptvertretern der sogenannten ersten Leipziger Schule. Eines seiner Hauptwerke ist bis heute das Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen (1976–1987), ein monumentales Panoramagemälde zu den Bauernaufständen während der Reformationszeit, das den Bauernkrieg nicht etwa als Vorläufer des sozialistischen Staates verherrlicht, sondern als düsteres, aller Hoffnung beraubtes menschliches Drama beschreibt.

Mit seiner sowohl formalen wie auch ikonografischen Anverwandlung der älteren Kunstgeschichte blieb Tübke lange Zeit singulär in der zeitgenössischen Kunst. Seine vieldeutigen Kompositionen sind das Ergebnis der Reflexion einer als problematisch empfundenen Wirklichkeit. Genauso beruhen sie auf einer einfallsreichen, manchmal geradezu überbordenden Fantasie und einem feinen Gespür für die Verletzlichkeit des Menschen, für existenzielle Fragen, Nöte und Konflikte. Dies gilt für die Malerei genauso wie für die Arbeiten auf Papier, die keine notizhaften Ideenskizzen darstellen, sondern eigenständige Überlegungen, die Gemäldekompositionen zwar flankieren können, aber in sich abgeschlossen und eigenwertig sind. Tübke schuf in Malerei und Zeichnung ein ebenso autarkes wie konsequentes, formal und inhaltlich dichtes Œuvre, das dank der Schenkung des Ehepaars Beaucamp nun auch im Städel Museum erfahrbar ist.

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-195
Fax +49(0)69-605098-188
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS
newsroom.staedelmuseum.de

**PRESSE UND
ONLINEKOMMUNIKATION**
Pamela Rohde
Telefon +49(0)69-605098-170
rohde@staedelmuseum.de

Franziska von Plocki
Telefon +49(0)69-605098-268
plocki@staedelmuseum.de

Elisabeth Pallentin
Telefon +49(0)69-605098-195
pallentin@staedelmuseum.de

Carolin Fuhr
Telefon +49(0)69-605098-234
fuhr@staedelmuseum.de

Eduard Beaucamp, der das Schaffen Tübkes seit den späten 1960er-Jahren verfolgte – zunächst als Kunstkritiker der F.A.Z., dann auch als Freund und Sammler –, erläutert seine Bewunderung für dessen Werk und die Entscheidung zur Schenkung an das Städel Museum: „Tübke ist ein außergewöhnlicher Künstler. Er ließ sich in der DDR nicht auf die Gegenwart verpflichten, sondern bewegte sich mit seiner einzigartigen spirituellen Fantasie zwischen den Epochen, Kulturen und Landschaften. Es geht ihm nicht um Brüche, Neuanfänge und Fortschritte, sondern um Erinnerungen, Wiedergeburten, Metamorphosen und Verspiegelungen. Der Nerv seiner Kunst ist ein äußerst verfeinertes Zeichnen, mit dem er seelische Verfassungen und schicksalhafte Prägungen von Menschen aufspürt und ergündet. Tübke sprach vom Zeichnen als ‚elementares Bedürfnis, alles andere kommt dann‘ (1979). Das zu verfolgen, hat mich über Jahrzehnte fasziniert. Ich bin überzeugt, dass meine Sammlung im Städel ihren angemessenen Platz findet und dazu beitragen wird, sein Erbe zu bewahren und zu vermitteln.“

Städel Direktor Philipp Demandt freut sich über die großzügige Schenkung: „Ein zentraler Schwerpunkt des Städel Museums ist die deutsche Nachkriegskunst in all ihren Facetten. Längst klassifizieren wir nicht mehr in ‚Ost‘ oder ‚West‘. Tübkes verrätselter Realismus ist vielmehr gesamtdeutsch eine wichtige Position. Seine eindrücklichen Zeichnungen und Aquarelle, die Eduard Beaucamp mit sicherem Gespür über viele Jahrzehnte erwarb, bereichern unsere Graphische Sammlung nun in einer Qualität und Dichte, die alle Vorurteile sprengt. Mein außerordentlicher Dank geht an das Ehepaar Beaucamp für ihre Weitsicht, ihre Kennerschaft und diese großzügige Geste.“

Mit Rötel, Feder, Bleistift oder Pinsel schuf Tübke in seinen Zeichnungen ein persönliches, eigentümlich fesselndes Welttheater, dessen realistische Anmutung immer wieder unterlaufen und gebrochen wird. Ausgehend von Geschautem und Erlebtem kombinieren sie hochreflektiert Reales und Erdachtes zu geistvollen, teils kaum dechiffrierbaren Sinnzusammenhängen: Auf einer Reise durch die südliche Sowjetunion entstand beispielsweise das meisterliche Aquarell *Beerdigung im winterlichen Tienschan-Gebirge* (1962), das vor Ort Beobachtetes und vielleicht sogar in der Natur Gezeichnetes zu einer ebenso poetischen wie bildmäßigen Komposition zusammenfügt. Die Erfahrung des bulgarischen Gebirges, des antiken Thrakien, wiederum inspirierte ihn zu einem engelsgleichen und arabeskenhaften Sturz des Ikarus über aquarellierter Landschaft – *Ikarus über dem Witoscha-Gebirge* (1980). Bei *Harlekin am Strand* (1965) wächst aus totem Gehölz an einer mecklenburgischen Küste die Gestalt eines Harlekins hervor – ein Selbstbildnis des Künstlers, verborgen hinter Schminke und Maske, wie überhaupt Harlekinaden, Mummenschanz und Larven im Œuvre Tübkes häufig wiederkehrende Elemente

sind, wie etwa in *Mädchen mit Maske* (1980). Es sind Hinweise auf die „Wirklichkeit um mich herum“, wie Tübke es 1984 in einem Brief an Beaucamp formulierte.

Für das Jahr 2025 ist eine Ausstellung der Zeichnungen und Aquarelle geplant, bis dahin können sich interessierte Besucher nach vorheriger Anmeldung die Werke von Tübke in der Graphischen Sammlung vorlegen lassen.

Die Graphische Sammlung

Die Graphische Sammlung im Städel Museum bewahrt über 100.000 Zeichnungen und Druckgrafiken vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Dank der hohen Qualität der Werke gehört sie zu den bedeutendsten Sammlungen ihrer Art in Deutschland. Die faszinierenden Bestände von Dürer und Raffael über Rembrandt zu Watteau, von Carl Philipp Fohr über Max Beckmann und Ernst Ludwig Kirchner zu Jackson Pollock, von Maria Sibylla Merian über Käthe Kollwitz zu Louise Bourgeois werden in Sonderausstellungen präsentiert oder im Studiensaal zu gesonderten Öffnungszeiten vorgelegt.

STÄDEL MUSEUM ERHÄLT BEDEUTENDE WERKE VON WERNER TÜBKE

Information: [staedelmuseum.de](https://www.staedelmuseum.de)

Besucherservice: +49(0)69-605098-200, info@staedelmuseum.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So + Feiertage 10.00–18.00 Uhr, Do 10.00–21.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten: Aktuelle Informationen zu besonderen Öffnungszeiten unter [staedelmuseum.de](https://www.staedelmuseum.de)

Tickets und Eintritt: Tickets sind online buchbar unter shop.staedelmuseum.de. Eintrittspreis 18 Euro, ermäßigt 16 Euro; Gruppen ab 10 regulär zahlenden Personen: 16 Euro pro Person; freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren. Für alle Gruppen ist generell eine Anmeldung unter Telefon +49(0)69-605098-200 oder info@staedelmuseum.de erforderlich.

@[staedelmuseum](https://www.staedelmuseum.de) auf Social Media: #staedel auf Instagram / YouTube / TikTok / Facebook / LinkedIn /

STÄDEL STORIES: Noch mehr Geschichten und Hintergründe zur Sammlung und den Sonderausstellungen zum Lesen, Sehen und Hören unter stories.staedelmuseum.de